

WERKZEUGPROGRAMM INODENT® – VON DER RONDE ZUR KRONE

Passform, Okklusion, Oberflächenbeschaffenheit – in der Zahntechnik entscheidet die Qualität der Werkzeuge über mikrometer-

genaue Präzision, Wirtschaftlichkeit sowie die Ästhetik des Zahnersatzes und letztendlich über die Zufriedenheit der Patient:innen. Besonders bei anspruchsvoll zu bearbeitenden Materialien wie Zirkondioxid oder Titan stoßen Standardwerkzeuge schnell an ihre Grenzen.

2025 ZWISCHEN KRISENLAST UND STABILISIERUNG

Produktionsentwicklung Präzisionswerkzeuge



Produktion und gedämpfter Nachfrage erkennen wir erste Signale der Stabilisierung. Doch die Wirtschaft kämpft nach wie vor mit Standortnachteilen. Entscheidend ist nun, dass die Politik endlich für verbesserte Standortbedingungen sorgt – durch schlankere Verfahren, weniger Bürokratie und eine resilienzfördernde Digitalisierung.“

Produktion erneut im Minus

Die Präzisionswerkzeugindustrie verzeichnete im vergangenen Jahr ein Produktionsminus von rund 7 Prozent auf etwa 8,5 Milliarden Euro. Viele Unternehmen mussten Personal abbauen und Investitionen zurückfahren. Der Inlandsmarkt blieb schwach, insbesondere aufgrund rückläufiger Produktion im Maschinenbau und anhaltender Unsicherheit in der Automobilindustrie. Zwar stiegen die Bedarfe in Luftfahrt, Medizintechnik und Verteidigungsindustrie, diese konnten jedoch die Verluste nicht ausgleichen.

In Europa gingen die Exporte um 4 Prozent zurück. China verzeichnete einen deutlichen Rückgang um 9 Prozent, während die USA trotz Handelsrisiken mit einem Plus von 2 Prozent erneut wichtigster Auslandsmarkt blieben. Für 2026 erwartet die Branche insgesamt eine Konsolidierung auf heutigem Niveau, sofern keine größeren geopolitischen Verwerfungen eintreten.

Ruinöser Bürokratiendruck – Unsicherheiten wachsen

Die zentralen Herausforderungen der Hersteller von Präzisionswerkzeugen bleiben unverändert gravierend. Die Bürokratie belastet Unternehmen erheblich, insbesondere durch die Vielzahl von Berichtspflichten. Hinzu kommen die zunehmende weltpolitische Unsicherheit sowie schwache heimische Kundenbranchen, die Investitionen verzögern oder ganz aussetzen. Zecha formuliert es deutlich: „Die Unternehmen seien technologisch bestens aufgestellt, bräuchten aber endlich politische Entscheidungen, die Planbarkeit und Entlastung schaffen!“

Die Hersteller von Zerspanwerkzeugen mussten 2025 überwiegend kleinere Umsatzrückgänge hinnehmen. Sowohl das Inlandsgeschäft als auch der Export lagen 5 Prozent unter Vorjahr. Die Unternehmen kämpften mit hohen Kosten, schwacher Nachfrage und zunehmend kritischen Rohstoffmärkten.

Hartmetall-Recycling in Europa

Besonders spürbar war die Verschärfung der Wolfram-Restriktionen in China, die zu Knappheit, prekären Lieferketten und enormen Kostensteigerungen führten. Gleichzeitig gewinnen Recyclinglösungen an Bedeutung: Rücknahmesysteme und Aufbereitung von Hartmetall in Europa sowie die effiziente Wiederaufbereitung von Werkzeugen haben sich seit Jahren etabliert. (22226-500)



Der InoDent®-Katalog.

Mit InoDent® bringt der Werkzeughersteller **InovaTools** aus Kinding-Haunstetten nun seine jahrzehntelange Erfahrung aus der Präzisionszerspanung in die Dentaltechnik ein. Das neue Programm umfasst ein breites Sortiment an leistungsstarken Dentalfräsern für höchste Ansprüche – kompatibel mit Maschinen der Hersteller imes-icore GmbH und Roland DG. Sowohl der Katalog als auch die Online-Services sind intuitiv zu nutzen und gestalten die Auswahl des passenden Werkzeuges schnell und zielgerichtet.

35 Jahre Expertise in der Fertigung von Präzisionswerkzeugen etwa in Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt sowie Medizintechnik sind beste Voraussetzungen zur Erweiterung des Kompetenzfeldes in die Dentaltechnik: Auf der IDS 2025 in Köln präsentierte sich InovaTools erstmals als Dentalpartner mit hocheffizienter Werkzeugtechnologie, technischer Präzision und praxisgerechten Lösungen.

InoDent® ist ein klar strukturiertes Werkzeugprogramm für die CAD/CAM-Fertigung von Kronen, Brücken, Implantaten, Abutments und Prothesen. Es deckt eine breite Palette dentaler Werkstoffe – Kobalt-Chrom, Titan, Zirkondioxid, Wachs/Kunststoff – mit unterschiedlichen Geometrien ab. Die Schaft-, Torus-, Vollradius- und Stirntorusfräser sind kompatibel mit Maschinen der Hersteller imes-icore GmbH sowie Roland DG und erfüllen die vielfältigen Anforderungen moderner Fertigungsumgebungen – von Chairside-Anwendungen über kleine und große Dentallabore bis hin zu leistungsstarken Fräszentren.

Auf den Werkstoff angepasste Werkzeuge

Marcus Schubert, Bereichsleiter Marketing bei InovaTools: „Als Hersteller mit hoher Fertigungstiefe liefert InovaTools alles aus

einer Hand – von der Werkzeugidee bis zu einsatzbereiten Dentalfräsern. Um sie optimal auf die Werkstoffe anzupassen, kombiniert **Inovatools** Hochleistungs-Beschichtungen mit einer großen Vielfalt an Fräsgeometrien. Die InoDent®-Werkzeuge haben dadurch eine hohe Verschleißfestigkeit sowie im Einsatz verlängerte Standzeiten und erzeugen hervorragende Oberflächengüten. Dentaltechniker:innen profitieren daher in einer Vielzahl von Bearbeitungsaufgaben von der maximalen Performance unserer Werkzeuge, klar gegliedert nach Maschinentyp und Werkstoff – entscheidende Faktoren für moderne Dentallabore, die stets immer weiter nach Effizienz, Präzision und Zuverlässigkeit streben.“

Dentalfräser zielgerichtet schnell finden

Inovatools verbindet zukunftsfähige Werkzeugtechnologie mit Servicekompetenz. Neben dem umfangreichen InoDent®-Programm an Standardwerkzeugen, das im Print-Katalog ebenso wie online präsentiert wird, legt das Unternehmen großen Wert auf persönliche Beratung.



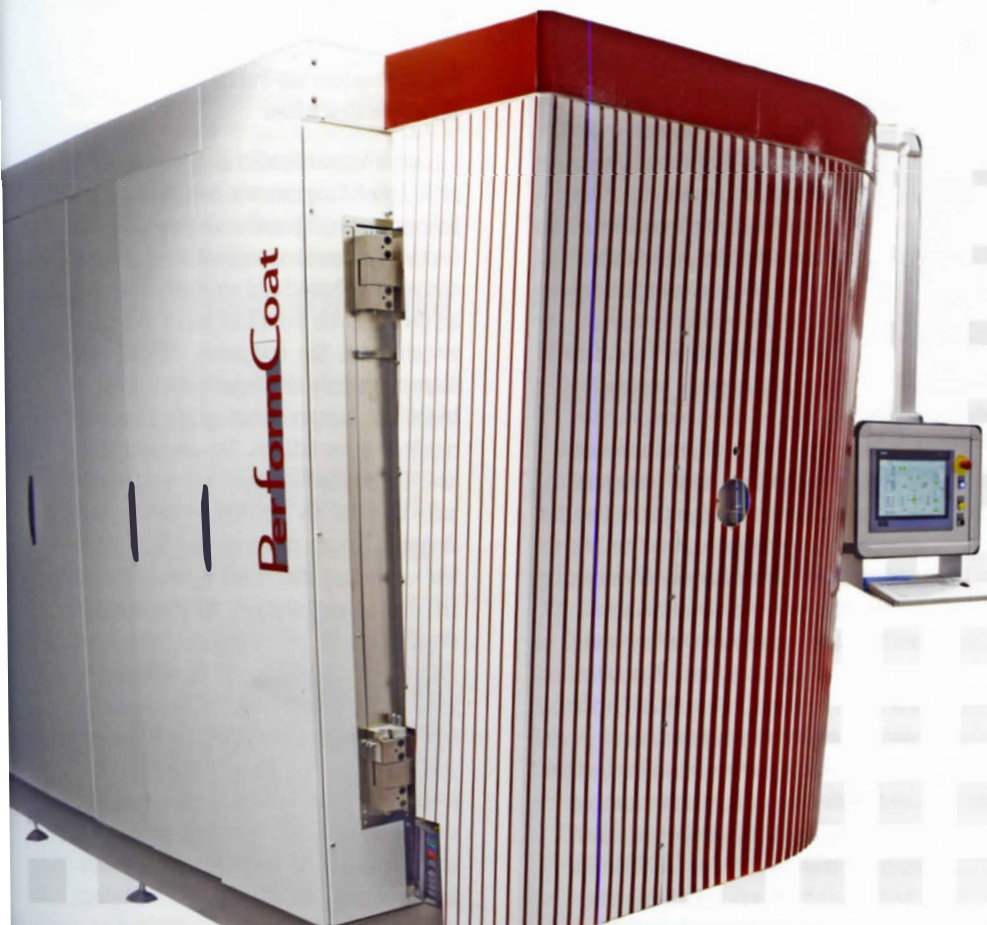
Mit InoDent® bietet Inovatools ein vollständiges Werkzeugprogramm für die CAD/CAM-Fertigung von Kronen, Brücken, Implantaten, Abutments und Prothesen an.

Als ein Trendsetter der Werkzeugbranche hat Inovatools früh auf digitale Services gesetzt: Der Online-Katalog, der TOOL FINDER und der Webshop INOSHOP beispielsweise führen User:innen je nach Präferenz intuitiv und schnell zum idealen Fräser für den jeweiligen Einsatzzweck. Marcus Schubert: „Wir verbinden im InoDent®-Programm unsere technologische Stärke mit persönlichem sowie digitalem Serviceverständnis – für Effizienz,

Anwenderfreundlichkeit und partnerschaftliche Unterstützung auf höchstem Niveau.“

Programm-Erweiterung und Sonderlösungen: Wenn Standard nicht ausreicht

Und falls sich für bestimmte Maschinen, Werkstoffe oder Anwendungsszenarien doch einmal kein passendes Standardwerkzeug findet, bleibt Inovatools ebenso flexibel wie



Ihr Partner für
innovative PVD
und PaCVD
Technologie

PerformCoat



Inovatools unterstützt mit digitaler Nutzerfreundlichkeit: Der Online-Katalog, der TOOL FINDER und der Webshop INOSHOP beispielsweise führen User:innen je nach Präferenz intuitiv und schnell zum passenden Fräser für den jeweiligen Einsatzzweck.

lösungsorientiert: Über individuelle Sonderanfragen lassen sich etwa präzise angepasste Werkzeuggeometrien entwickeln – exakt abgestimmt auf den jeweiligen Bedarf. Gleichzeitig wird das InoDent®-Programm

kontinuierlich erweitert, um den wachsenden Anforderungen der Dentalbranche gerecht zu werden und noch mehr Varianten, Durchmesser und Spezifikationen ab Werk anbieten zu können. (22226-06)

ERICH TIMONS WIRD NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER ISCAR GERMANY

Bei ISCAR Germany geht eine Ära zu Ende: Hans-Jürgen Büchner zieht sich nach einem Vierteljahrhundert an der Unternehmensspitze in den verdienten Ruhestand zurück. Den Staffelstab als CEO gibt er an Erich Timons weiter. Zum 1. Januar 2026 übernahm der bisherige CTO von ISCAR Germany die Gesamtleitung des Werkzeugspezialisten mit Sitz in Ettlingen.



Hans-Jürgen Büchner (re.) zieht sich nach einem Vierteljahrhundert an der Unternehmensspitze in den verdienten Ruhestand zurück und übergibt den Staffelstab als CEO gibt er an Erich Timons.

Erich Timons ist bei ISCAR Germany kein Unbekannter: Über 20 Jahre hinweg hat der 54-jährige Maschinenbautechniker unterschiedliche Führungsrollen im Unternehmen inne. Seit 2015 verantwortete er als Chief Technical Officer (CTO) die technische Ausrichtung des deutschen Standorts, von dem wichtige Impulse für Neu- und Weiterentwicklungen für alle ISCAR-Gesellschaften ausgehen. Seine bisherige

Position übernimmt Gerhard Bonfert, der zuletzt Head of Production and Design bei ISCAR Germany war.

In seiner neuen Rolle wird Erich Timons an ISCARs erfolgreichem Kurs festhalten: „Wir werden weiterhin so nah wie möglich am Kunden sein“, sagt er. „Daran wird sich nichts ändern.“ Eckpfeiler seiner Strategie sind der Service rund um die innovativen Produkte, der partnerschaftliche Umgang, gute Kommunikation und Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette. Auf dem Plan stehen zudem weitere Investitionen in die Mitarbeiter und den Standort. „Ich bin stolz, Teil der ISCAR-Familie zu sein und unsere Werte vorzuleben – jetzt aus einer anderen Position heraus“, sagt der CEO.

Erich Timons folgt als Geschäftsführer auf Hans-Jürgen Büchner, der sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzieht. Büchner hat ISCAR Germany in den vergangenen 25 Jahren geprägt und das Unternehmen sicher und erfolgreich auch durch wirtschaftlich herausfordernde Zeiten gesteuert. (22226-501)

DIGITALES ENGINEERING-PORTAL REVOLUTIONIERT WÄLZSCHÄLEN

Wälzschälen zählt zu den effizientesten Verfahren zur Herstellung von Verzahnungen, ist technisch jedoch sehr anspruchsvoll. Der Werkzeugspezialist LMT Tools, bekannt für seine hohe Innovationskraft und konsequente Kundenorientierung, vereinfacht jetzt den Prozess – mit einem neuen Engineering-Portal, das zielgerichtet unterstützt, Fehler minimiert, Zeit spart und Qualität sichert.

Für das Wälzschälen liefert LMT Fette, eine Tochterfirma von LMT Tools und Verzahnungsspezialist der Firmengruppe, leistungsstarke und prozesssichere Werkzeuge, die neueste Forschungsergebnisse mit bewährter Applikations- und Fertigungsexpertise verbinden. Mit ihrer besonderen Kombination aus exzellenter Schneidkantenpräparation und individueller Prozesssimulation setzen die Wälzschälräder Maßstäbe hinsichtlich Bearbeitungszeit, Fertigungskosten, Bauteilqualität, Werkzeugstandzeit sowie Prozesssicherheit und garantieren Höchstleistungen bei der Fertigung von Innen- und Außenverzahnungen.

Neues Engineering-Portal für das Wälzschälen

Jedes Wälzschälrad ist ein Unikat: Schneidstoff, Schneidengeometrie, Beschichtung und Schneidkantenpräparation sind exakt auf das Bauteil und den kundenspezifischen Prozess ausgelegt. Entsprechend wird jedes Werkzeug an der Maschine individuell parametrisiert und eingemessen. Die komplexen Einstell- und Abgleichprozesse sind jedoch alles andere als trivial und bringen selbst geübte Anwender regelmäßig ins Grübeln. Ein zentrales Problem: Treten Abweichungen im Messprotokoll auf – etwa bei der Erstinbetriebnahme, nach längerem Einsatz oder nach dem Nachschleifen –, erfordert dies meist Rücksprache mit LMT Tools. Das kostet Zeit. Mit dem Engineering-Portal geht LMT Tools jetzt neue Wege. „Das Engineering-Portal ist als digitale Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert. Wir versetzen den Anwender in die Lage, Abweichungen eigenständig zu analysieren und unmittelbar zu korrigieren, ohne dabei auf unser Know-how verzichten zu müssen – schnell, einfach und ohne Umwege“, so Michel Matzen, Entwicklungsingenieur bei LMT Tools, und ergänzt: „Das ist in dieser Form weltweit einzigartig.“